

Pressespiegel 2020

Berichterstattung
NOVOMATIC

Erstellt von **Group Marketing & Communications**

Datum **14.12.2020 / KW 50**

„www.boerse-express.com“, 14.12.2020

ADMIRAL Österreich unterstützt Aktion „Licht ins Dunkel“



Gumpoldskirchen (OTS) - Die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden ökonomischen Folgen haben tausende Menschen in Österreich plötzlich und unerwartet in eine wirtschaftliche Notsituation gebracht. Gerade deshalb ist es wichtig, in diesen schwierigen Zeiten Mitmenschen unkompliziert und rasch zu helfen, anstatt wegzusehen.

„Für ADMIRAL Österreich war von Anfang an klar, dass wir einen Beitrag für die Gesellschaft leisten wollen. Jetzt geht es darum, diese für viele Menschen herausfordernde Situation gemeinsam abzufedern. Seit 47 Jahren genießt die ORF-Aktion das ungebrochene Vertrauen der Österreicherinnen und Österreicher. Licht ins Dunkel wirkt durch unbürokratische, rasche und transparente Hilfe für Menschen mit Behinderung und in sozialen Notlagen“, betont Monika Racek, Vorstandsvorsitzende ADMIRAL Casinos & Entertainment AG.

„Wir haben uns für die Rubin-Partnerschaft entschieden. In Anbetracht der aktuellen Situation glauben wir, dass diese unbürokratische Soforthilfe gerade jetzt für die Betroffenen ungemein wertvoll ist. Denn Solidarität ist eine der wichtigsten Säulen für die Gestaltung unserer Zukunft“, so Racek überzeugt.

Über ADMIRAL

ADMIRAL ist Österreichs Marktführer im Bereich Glücksspiel und Sportwetten. Mit rund 1.500 Mitarbeitern gilt das Unternehmen als verlässlicher Arbeitgeber, wichtiger Wirtschaftsfaktor und Partner des Sports durch die Unterstützung von mehr als 240 Sportvereinen. Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie von ADMIRAL ist Responsible Entertainment.

Die ADMIRAL Sportwetten GmbH wurde 1991 gegründet und bietet mit mehr als 30 verschiedenen Sportarten österreichweit in rund 250 Filialen ein breites Sportwetten-Angebot.

Die ADMIRAL Casinos & Entertainment AG betreibt in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark 2.244 Glücksspielgeräte an 148 Standorten. Dabei gilt das Unternehmen mit der ADMIRAL-Card und biometrischen Zutrittslösungen europaweit als Vorreiter im Bereich Responsible Gaming.

[www.admiral.at] (<http://www.admiral.at/>); [www.admiral.ag] (<http://www.admiral.ag/>)

„Kronen Zeitung“, 14.12.2020

Neue Normalität?...

Neue Normalität?

Seit vergangenem Donnerstag verbreitet sich ein bemerkenswertes Video im Netz. In der Aufnahme ist Wolfgang Sobotka zu sehen und zu hören. Der Nationalratspräsident redet über Spenden, Inserate, Gegengeschäfte und eine sechsstellige Summe von Novomatic. Dabei geht es auch um Geld an ein mysteriöses Institut, das den Namen des im Juni 2017 verstorbenen ehemaligen Außenministers Alois Mock trägt und von Sobotka initiiert wurde.

In einer 33 Sekunden dauernden Passage des Mitschnitts mit dem Nationalratspräsidenten wird der Mechanismus der Geldverteilung aus dem Etat des Glücksspielkonzerns offenbart. In dem Video ist zu hören, wie Sobotka sagt: "Das Land Niederösterreich berät die Novomatic und sagt: Machts es einmal mit dem und einmal mit dem."

Das Filmdokument ist, wie zweifelsfrei feststeht, keine Fälschung. Es ist auch nicht wie das Ibiza-Video mit versteckten Kameras aufgenommen worden. Es kann dem Augenschein nach ausgeschlossen werden, dass illegale Substanzen eingesetzt worden sind. Wolfgang Sobotka hat sich auch nicht von einem attraktiven Lockvogel zu seinen Aussagen hinreißen lassen. Das bisher zugängliche Bildmaterial lässt den Schluss zu, dass der Nationalratspräsident zum Zeitpunkt der Aufnahme im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte gewesen sein muss.

Mittlerweile sollte die Staatsspitze von dem Video in Kenntnis gesetzt worden sein. Aber der Bundespräsident und der Bundeskanzler schweigen. Das muss die neue Normalität sein, von der jetzt immer alle reden.

„Die Presse“, 12.12.2020

Sobotka unter Beschuss

Nationalratspräsident sprach über Deals mit Novomatic.

Wien. Die Kritik an Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka setzt sich fort. Am Freitag forderten die Neos den Rücktritt des ÖVP-Politikers. Anlass war ein Interview im Fernsehsender Oe24: „Sie kennen das Geschäft. Fürs Inserat gibt's ein Gegengeschäft, natürlich. Das wird man wohl machen dürfen“, sagte Sobotka. Für Neos-Abgeordnete Stephanie Krisper gibt er damit „freimütig“ zu, wie das System ÖVP/Novomatic funktioniere. Zudem habe Sobotka eingeräumt, dass es einen Topf mit Novomatic-Geldern in sechsstelliger Höhe gebe, die von der Novomatic nach Beratung durch das Land Niederösterreich verteilt würden. (red.)

„www.orf.at“, 11.12.2020

„Ibiza“-Ausschuss: NEOS drängt erneut auf Sobotka-Rücktritt

NEOS drängt erneut auf den Rücktritt von Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP) als Vorsitzendem des „Ibiza“-U-Ausschusses. Anlass ist ein „Österreich“-Interview Sobotkas, in dem er angesprochen auf Inserate des Glücksspielkonzerns Novomatic in einer Zeitschrift des Alois-Mock-Instituts, dem Sobotka als Präsident vorsteht, meint: „Sie kennen das Geschäft. Fürs Inserat gibt's ein Gegengeschäft, natürlich. Das wird man wohl machen dürfen, wenn man einen Thinktank hat.“

Für NEOS-Fraktionsführerin Stephanie Krisper gibt Sobotka damit „freimütig“ zu, „wie das System ÖVP-Novomatic funktioniert“. Er liefere damit einen weiteren Beleg für die Käuflichkeit der Politik unter der schwarz-blauen Regierung, so Krisper, die es zudem „verstörend“ findet, dass Sobotka auch einräume, dass es offenbar einen Topf mit Novomatic-Geldern in sechsstelliger Höhe gebe, die von der Novomatic nach „Beratung“ durch das Land Niederösterreich verteilt würden.

Sobotka hatte in dem Interview gemeint: „Die Novomatic hat für das Land Niederösterreich, weil sie den Sitz (dort, Anm.) hat, insgesamt eine sechsstellige Summe ausgesucht. Und das Land Niederösterreich berät die Novomatic und sagt, macht's einmal mit dem und einmal mit dem.“

Krisper sieht sich mit Ladung Sobotkas als Auskunftsperson bestätigt

Krisper sah sich dadurch darin bestätigt, Sobotka noch einmal als Auskunftsperson in den U-Ausschuss geladen zu haben. Auch aufgrund dessen forderte sie den Nationalratspräsidenten einmal mehr auf, seine Funktion als Vorsitzender des Untersuchungsausschusses sofort zurückzulegen.

„Überteuerte Inseratenleistungen an einen ÖVP-Thinktank geknüpft an Gegenleistungen durch den Empfänger – genau dieses korrumpierende System steht im Fokus des Ausschusses. Es ist geradezu grotesk, dass Sobotka als Teil des Systems diesem U-Ausschuss weiter vorsitzen will“, so Krisper.

Sobotka hatte wiederholt betont, dass das Alois-Mock-Institut ein „bürgerlicher Thinktank“ und kein parteinaher Verein sei. Zudem habe man die Kooperation mit Novomatic stets auf der Homepage ausgewiesen. Von Anfang an sei es lediglich um eine Kooperation gegangen. Der Glücksspielkonzern habe Interesse daran gehabt, weil das Alois-Mock-Institut „interessante Themen“ geboten habe.

„Standard“, 11.12.2020

Wie das Land Niederösterreich die Novomatic beim Sponsoring berät

Nationalratspräsident Sobotka erklärte die Novo-Unterstützung für sein Orchester mit einem Ratschlag des Landes – das bestätigt den Service



Wolfgang Sobotka dirigiert gerne (hier bei einem Konzert im Stephansdom), einmal sponserte sogar die Novomatic sein Konzert. Am Donnerstag offenbarte er, dass das Land Niederösterreich den Glücksspielkonzern dazu beraten hat.

St. Pölten – Es war eine erstaunliche Information, die Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP) am Donnerstag auf oe24.tv im Plauderton offenbarte. Zur Frage, warum der Glücksspielkonzern Novomatic ausgerechnet ein von ihm dirigiertes Konzert des Waidhofner Kammerorchesters sponsert, klärte Sobotka auf: Die Novomatic stelle insgesamt einen sechsstelligen Betrag für Sponsoring in Niederösterreich zur Verfügung. "Und das Land Niederösterreich berät die Novomatic und sagt: Machts es einmal mit dem und einmal mit dem."

Diese Beratungsleistung war bisher nicht bekannt. Eine STANDARD-Anfrage im Büro von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (ebenfalls ÖVP) wird vom Leiter der Kulturabteilung beantwortet – er bestätigt die Beratung von Novomatic durch das Land: "Die Kulturabteilung des Landes Niederösterreich ist die zentrale Kompetenzstelle bei Fragen zu niederösterreichischen Kultureinrichtungen und -veranstaltungen", heißt es in der Stellungnahme.

"Kulturabteilung stellt Expertise zur Verfügung"

Und: "Bei Anfragen durch private Unternehmen (wie etwa die Novomatic), welche Kulturinstitutionen und Veranstaltungen es im Land gibt, stellt die Kulturabteilung selbstverständlich ihre Expertise zur Verfügung."

Heißt das, die Kulturabteilung in St. Pölten schlug dem Glücksspielkonzern aus Gumpoldskirchen das Sponsoring des Sobotka-Konzerts vor? Diese Frage beantwortet der Abteilungsleiter nicht. Die Entscheidung über "allfällige konkrete Sponsorings trifft aber selbstverständlich immer der jeweilige Sponsor selber", betont er allerdings.

"Sie kennen das Geschäft"

Neos und SPÖ vermuten im Ibiza-Untersuchungsausschuss schon lange, dass Sobotka als Vorsitzender befangen sein könnte. Der Grund sind die angesprochenen Sponsorings der Novomatic für das Konzert und seinen parteinahen Thinktank, das Alois-Mock-Institut.

Die Neos drängten am Freitag wieder auf einen Rückzug des Nationalratspräsidenten, denn in dem Interview sagte er zu "Österreich"-Herausgeber Wolfgang Fellner auch – angesprochen auf Novomatic-Inserate in einer Zeitschrift des Alois-Mock-Instituts: "Sie kennen das Geschäft. Fürs Inserat gibt's ein Gegengeschäft, natürlich. Das wird man wohl machen dürfen, wenn man einen Thinktank hat."

Neos fordern wieder Rücktritt

Für Neos-Fraktionsführerin Stephanie Krisper gibt Sobotka damit "freimütig" zu, "wie das System ÖVP-Novomatic funktioniert". Er liefere damit einen weiteren Beleg für die Käuflichkeit der Politik unter der Regierung Kurz I, sagt Krisper.

"Überteuerte Inseratenleistungen an einen ÖVP-Thinktank geknüpft an Gegenleistungen durch den Empfänger – genau dieses korrumpierende System steht im Fokus des Ausschusses. Es ist geradezu grotesk, dass Sobotka als Teil des Systems diesem U-Ausschuss weiter vorsitzen will", sagt die Neos-Mandatarin.

Anfrage im Landtag

Die niederösterreichische Neos-Chefin Indra Collini hat wegen des Interviews eine Anfrage im Landtag an die Landeshauptfrau angekündigt.

Sobotka hatte wiederholt betont, dass das Alois-Mock-Institut ein "bürgerlicher Thinktank" und kein parteinaher Verein sei. Zudem habe man die Kooperation mit der Novomatic stets auf der Homepage ausgewiesen. Von Anfang an sei es lediglich um eine Kooperationen gegangen. Der Glücksspielkonzern habe Interesse daran gehabt, weil das Alois-Mock-Institut "interessante Themen" geboten habe. (sefe, APA, 11.12.2020)

„Bloomberg“, 10.12.2020

Novomatic Cut to BB by S&P on Falling Profits, Rising Debt
2020-12-10 09:23:36.928 GMT

By Matthias Wabl

(Bloomberg) -- Austria-based gambling company's debt was downgraded to BB from BB+ with a negative outlook as ongoing Covid-19 restrictions and the limited online presence weigh on the company's profitability.

* Novomatic's 2021 adj. Ebitda could remain 30%-35% below 2019 level after 50%-55% drop this year, according to analysts led by Natalia Arrizabalaga

* Debt-to-Ebitda-ratio could be at 3.9-4.4 next year after spiking to as much as 5.7

* S&P says company still has enough liquidity sources to absorb expected large cash outflows in coming months

* Novomatic faces additional risks from German, Italian regulation and Austrian judicial investigations: S&P

* NOTE: Novomatic has EU450m in debt due within 12 months, and EU500m in 2023

* READ: Butcher-Turned-Gambling Billionaire Fights for His Casino Empire (Aug. 24)

* Link to S&P statement

To contact the reporter on this story:

Matthias Wabl in Vienna at mwabl@bloomberg.net

To contact the editor responsible for this story:

Boris Groendahl at bgroendahl@bloomberg.net

To view this story in Bloomberg click here:

<https://blinks.bloomberg.com/news/stories/QL48JNDWRGG6>

„www.leadersnet.at“, 09.12.2020

Das sind die besten Krisenmanager der Kommunikations-Branche

Die Top Ten

- 1, Philipp Maderthaner, GF
Campaigning Bureau
- 2, Lorenz Edtmayer, GF Diamir
Holding
- 3, Andreas Vretscha, CEO Group M
- 4, Stefan Krenn, Generalsekretär
Novomatic
- 5, Michael Stix, GF
ProSiebenSat.1Puls4
- 6, Gerhard Fritsch, Marketingleiter
Spar Österreich
- 7, Manuela Bruck, Leitung
Unternehmenskommunikation
Österreichische Post
- 8, Ulf Schöttl, Marketingleiter Josef
Manner
- 9, Philipp Bodzenta,
Unternehmenssprecher Coca-Cola
Austria
- 10, Christoph Schuh, Leitung
Kommunikation Austrian Power Grid

Löwen unterstützt Obdachloseninitiative

Die traditionelle Weihnachtsspende, mit der Löwen Entertainment anstelle von Weihnachtspresents für Kunden soziale Projekte in Rheinhessen unterstützt, geht in diesem Jahr an den Verein „Platte“ – die Obdachloseninitiative Rheinland-Pfalz.

Der Verein hilft wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen durch vielfältige Angebote. Dazu zählen unter anderem der sogenannte Kältebus, die Straßensozialarbeit sowie die Verteilung von Soforthilfematerialien an Wohnungslose. An den „Tafel“-Ausgabestellen Bingen, Ingelheim beziehungsweise Heidesheim und Sprendlingen verteilt der Verein zudem Lebensmittel zu einem symbolischen Betrag an Bedürftige.

„Die Verteilung von Lebensmitteln durch die ‚Tafel‘ im Landkreis Mainz-Bingen ist für die bedürftigen Frauen, Männer und Kinder überaus wichtig. Sie trägt dazu bei, dass eine gesunde Ernährung ermöglicht wird“, sagt Ralf Blümlein, der als Sozialarbeiter zusammen mit derzeit zwölf ehrenamtlichen Helfern für die „Platte“ und die „Tafel“ arbeitet.

„Gerade in 2020 werden unsere Angebote spürbar mehr nachgefragt. Es ist großartig, dass uns mit Löwen Entertainment ein Unternehmen der Region in diesem für uns alle schwierigen Jahr unterstützt“, sagt Blümlein. Mit der Spende in Höhe von 10 000 Euro werde der Verein Tiefkühlgeräte kaufen, um in Zukunft auch Tiefkühlware lagern und verteilen zu können. „Das ist für viele, die zu uns kommen, ein echtes Highlight“, so Blümlein.

„Das Engagement des Vereins ist für zahlreiche Menschen in unserer Region von großer Bedeutung für ihren Lebensalltag. Wir freuen uns sehr, dieses Projekt mit unserer Weihnachtsspende unterstützen zu können“, sagt Simon Obermeier, Pressesprecher von Löwen Entertainment.



Simon Obermeier, Pressesprecher Löwen Entertainment (li.) überreichte den Spendenscheck an Ralf Blümlein, ehrenamtlicher Helfer bei der Obdachloseninitiative "Platte".